



Medieninformation

Leipzig, 9. Oktober 2006
598 / mmb

'89

„Herbst '89 – Aufbruch zur Demokratie“ Bundesinnenminister hielt Rede zur Demokratie

Mit zahlreichen Veranstaltungen gedenkt Leipzig auch 2006 des 9. Oktobers, der als Durchbruch der friedlichen Montagsdemonstrationen 1989 gilt. Mit dem Blick auf Gegenwart und Zukunft gerichtet, setzt sich in diesem Jahr der Veranstaltungszyklus „Herbst '89 – Aufbruch zur Demokratie“ mit der Frage nach deutschen und europäischen Werten auseinander.

Am Nachmittag begrüßte die Stadt Leipzig **Dr. Wolfgang Schäuble**, den Bundesminister des Innern der Bundesrepublik Deutschland, in der **Nikolaikirche** zur **Rede zur Demokratie**. Rund 1 200 Besucher hörten seine Ansprache, in der er den Bogen von der deutschen Einheit bis zum europäischen Einigungsprozess spannte. „Patriotismus und europäisches Denken sind zwei Seiten ein und derselben Medaille“. Er rief die Menschen auf, in der Globalisierung nicht die Ängste, sondern die Chancen zu thematisieren. „Das Schicksal Deutschlands ist immer mit dem Schicksal Europas verbunden – im Guten wie im Bösen.“

Er forderte auch zu mehr bürgerschaftlichem Engagement auf: „Vieles gelingt besser oder überhaupt erst, wenn sich die Menschen verantwortlich fühlen“. Die geringe Beteiligung bei den jüngsten Wahlen in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern hätte den Rechten Stimmenvorteile gebracht, so Schäuble. „Das ist unverständlich angesichts unserer Geschichte.“ Und er mahnte: „Wer Deutschland zurück führen will, der hat aus der Geschichte nichts gelernt“.

Gleichzeitig erinnerte er an die Ursprünge der Bürgerbewegungen in den ehemaligen Staaten des Warschauer Paktes. Schäuble wies darauf hin, dass die Entwicklung nicht erst in Deutschland, sondern unter anderem schon in Polen mit der Gründung der Solidarnosc begonnen hat.

Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble steht mit seiner Rede zur Demokratie in einer Reihe mit Bundespräsident Johannes Rau, Bundestagspräsident Wolfgang Thierse und dem Präsidenten des Bundesverfassungsgerichtes, Prof. Hans-Jürgen Papier, die in den vergangenen Jahren in Leipzig zu Gast waren. Als Verhandlungsführer der Bundesrepublik Deutschland um den Einigungsvertrag von 1990 gilt Wolfgang Schäuble neben Helmut Kohl als Architekt der Deutschen Einheit.